
Antrag für die zweite ordentliche Sitzung der Bundesvertretung im Wintersemester 2025

Antrag: Für eine flexible und chancengerechte Studiengestaltung – Abschaffung starrer Anwesenheitspflichten

In vielen Studien bestehen hohe Anforderungen bei der Anwesenheit in Lehrveranstaltungen, welche bei einem Unterschreiten der geforderten Quoten zu einer negativen Beurteilung der Lehrveranstaltung führen. Besonders berufstätige Studierende, pflegende Angehörige oder Personen mit anderweitigen Betreuungspflichten und Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen werden hierdurch in ihrer Möglichkeit zu studieren eingeschränkt.

Starre Anwesenheitsvorgaben erschweren es, Studium und Lebensrealitäten miteinander zu vereinbaren, obwohl der Lernerfolg nicht an die physische Anwesenheit gebunden ist. Anwesenheitspflichten führen zudem häufig zu organisatorischem und administrativem Aufwand, ohne einen nachweisbaren Mehrwert für den Wissenserwerb zu bieten. Entscheidend ist, was Studierende lernen, nicht wo sie sich dabei befinden.

Eine Petition zur Abschaffung der Anwesenheitspflichten FH Kufstein Tirol (dem Antrag angefügt), mit mehreren hundert Unterschriften, zeigt zudem die Aktualität & Relevanz dieses Antrags.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft fordert bei allen relevanten Stakeholder_innen die ersatzlose Abschaffung von Anwesenheitspflichten in Lehrveranstaltungen, sofern der Lernfortschritt durch alternative Leistungsüberprüfungen sichergestellt werden kann und keine zwingenden didaktischen Gründe dagegensprechen.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft setzt sich in einer Social Media Kampagne für den Ausbau hybrider und digital gestützter Lehrkonzepte (z. B. Blended Learning) ein, um eine flexiblere Studiengestaltung zu ermöglichen und die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Betreuungspflichten zu verbessern.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft fordert die Hochschulen auf, Curricula und Studienstrukturen so zu gestalten, dass individuelle Lernwege möglich sind, insbesondere durch den Abbau starrer Voraussetzungen und variabler ECTS-Zuordnungen.